

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2005)

Heft: 5

Artikel: Die Spitz im Kanton Tessin : sechs Regionen, sechs Organisationen, kein Kantonalverband

Autor: Treichler, Marco

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Spitex im Kanton Tessin: Sechs Regionen, sechs Organisationen, kein

Nachfolgend beschreibt Marco Treichler, Direktor von Servizio cure a domicilio del Luganese (ScuDo), den Aufbau und die Arbeit der Spitex im Tessin sowie die Unterschiede zur Spitex in der deutschen Schweiz.

Von Marco Treichler

Unterschiede zur Spitex in der deutschen Schweiz findet man in erster Linie bei der Grösse der Organisationen. Um die Ressourcen möglichst zu optimieren, wurde der Kanton Tessin in sechs Zuständigkeitsgebiete aufgeteilt. In jedem Gebiet gibt es nur eine Spitex-Organisation (in Klammern die Einwohnerzahlen der Gebiete / Volkszählung 1995):

- ScuDo, Servizio cure a domicilio del Luganese (90 446)
- Associazione per l'assistenza e la cura a domicilio del Mendrisiotto e Basso Ceresio (49 391)
- MAGGIO, Associazione per l'assistenza e la cura a domicilio del comprensorio Malcantone Vedeggio (32 090)
- ALVAD, Associazione Locarnese e Valmaggese di assistenza e cura a domicili (61 599)
- ABAD, Associazione Bellinzonese per l'Assistenza e cura a Domicilio (44 714)
- Servizio d'assistenza e cura a domicilio della Regione Tre Valli (26 603)

Neues Spitex-Gesetz

Als Grundlage der Spitex-Arbeit im Tessin dient das Spitex-Gesetz, das 2000 in Kraft trat. Mit diesem Gesetz wurde auch die formelle Grundlage geschaffen, um die



Netzwerkarbeit zu intensivieren. Die Pflege und Betreuung zu Hause besteht aus vier Bausteinen:

- Spitex-Organisationen: In die Spitex-Organisationen integriert sind Elternberatungsstellen und Kinderspitex.
- Enti d'appoggio: unterstützende Organisationen wie z. B. Transportdienste, Mahlzeiten-dienste, spezielle Betreuungs-dienste, Pedicure, Tageszen-tren)
- Enti di volontariato: Freiwilli-genarbeit. Sie ist im ganzen Kanton sehr unterschiedlich orga-nisiert, teilweise laufen die Kontakte über die Conferenza del volontariato sociale (näheres siehe www.volontariatosociale.ch).
- Direktunterstützung: direkte fi-nanzielle Unterstüzung durch den Kanton bei schwer abhän-gigen Personen, die in der All-tagsbewältigung ständig den Einsatz von Familienangehöri-gen und/oder freiwilligen Hel-ferinnen und Helfern brauchen.

Die vier Bereiche befinden sich nicht unter einem Dach, sie wer-den aber wenn immer mög-lich koordiniert. Einerseits sind Ver-trbeiterInnen der Enti d'appoggio (unterstützende Organisationen) und der Freiwilligenarbeit Mit-glied in den Vorständen der ein-zelnen Spitex-Organisationen; an-dererseits sind die Leiter der sechs Spitex-Organisationen in ver-schiedenen Funktionen ebenfalls

in diesen Organisationen tätig. Zudem finden regelmässige Sit-zungen statt. Falls bei einem Spi-tex-Einsatz mehrere Dienste not-wendig sind, erfolgt die Koordi-nation wenn möglich direkt beim Kunden zu Hause.

Der Kanton hat eine Leitlinien-funktion bezüglich der Gesund-heitspolitik, die Spitex-Organisa-tionen haben eine Koordinations-funktion, was die Arbeit in ihrem Gebiet betrifft. Bei allen sechs Spitex-Organisationen handelt es sich um privatrechtliche Vereine, die von Kanton und Gemeinden den Auftrag haben, Spitex-Dienst-leistungen im ganzen Tessin zu garantieren. Das heisst, auch für Personen in Randgebieten müs-sen die Leistungen garantiert wer-den. Die Vorstände der Vereine sind folgendermassen zusammen-gesetzt: 4 Vertretungen von Ge-meinden des Zuständigkeitsge-bietes, je eine Vertretung der Enti d'appoggio und Enti di volonta-riato sowie eine Vertretung des Kantons.

Kantonaler Leistungsauftrag

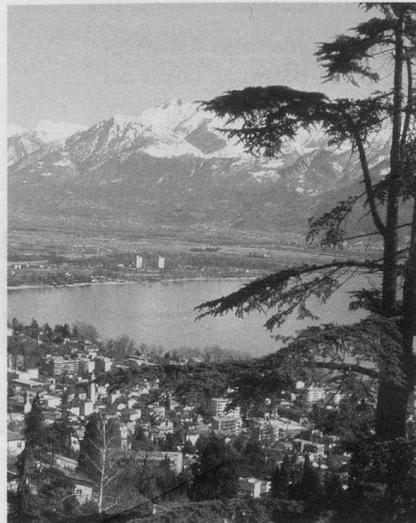
Ab Januar 2006 wird es einen Leistungsauftrag zwischen Kan-ton und Spitex-Organisationen geben. Darin schreibt der Kanton – in Absprache mit den Gemeinden – vor, welche Leistungen die Spitex-Organisationen in welcher Menge anbieten müssen. Ge-meinsam wurde auch die Kosten-rechnung festgelegt. Während den ersten Jahren werden Erfah-ruungen gesammelt; es sind per-manente Anpassungen möglich.

Bis anhin gab es eine Defizit-deckung durch den Kanton (20%) und die Gemeinden (80%). Die Finanzierung wird von einer kan-tonalen Kompensationsinstanz geregelt. Das heisst konkret: Die-se Instanz holt bei den Gemeinden Akontozahlungen ein, leitet diese an die Spitex-Vereine weiter und macht einmal im Jahr die definitive Abrechnung. Die Ge-meinden beteiligen sich nach ihrer Finanzstärke. Weitere Ein-nahmequellen: Fakturierung der KLV-Leistungen (direkt an die Kassen), der hauswirtschaftlichen Leistungen (direkt an die Kund-schaft / Stundenansatz nach Ein-kommen) sowie Mitgliederbeiträ-ge und Spenden.

Überall gleiches Angebot

Alle sechs Spitex-Organisationen haben das gleiche Angebot: Be-handlungspflege, Grundpflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Gesundheits- und Sozialberatung

Kantonalverband



(die verschiedenen Einsätze für Prävention, Beratung und Information sind kostenlos).

Die Spitex-Organisationen bieten auch Elternberatung an für Eltern mit Kindern bis zum Schulalter und informieren über Hilfeleistungsmöglichkeiten innerhalb des Kantons. Um mögliche Erkrankungen möglichst früh zu erfassen, erfolgen regelmässige Besuche, beispielsweise in Krippen und bei Elternvereinigungen. Die Beratung der Palliativpflege wird durch die privatrechtlichen Vereine Hospice und Triangolo übernommen, die in engem Kontakt mit den Spitex-Organisationen arbeiten.

Wie im Gesetz vorgeschrieben, bieten die Spitex-Organisationen ihre Dienstleistungen an sieben Tagen in der Woche von 7 Uhr bis abends 21 Uhr an.

Die Spitex-Organisationen sind aufgeteilt in sogenannte Equipen, die jeweils einem Einzugsgebiet zugeordnet sind. Jede Equipe besteht aus einem Leiter oder einer Leiterin, Pflegefachfrauen, Geriatriepflegerinnen, Hauspflegerinnen und nicht diplomiertem



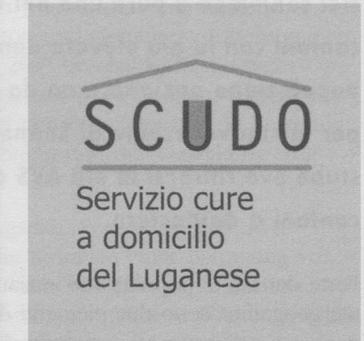
Personal. Die Autonomie der einzelnen Equipe beschränkt sich auf die Leistungserbringung. Die Verantwortung für finanzielle und strategische Bereiche liegt bei der Spitex-Leitung (Direzione) der sechs Spitex-Organisationen. Diese ist ebenfalls für die Personaleinstellung verantwortlich, dies meist in Zusammenarbeit mit den zuständigen Leiterinnen und Leitern der einzelnen Equipen. Für die Besetzung von Kaderstellen sind Spitex-Leitung und Vorstand zuständig.

Es existieren zwei Gesamtarbeitsverträge (Sopra- und Sottoceneri). Die Entlohnung wurde mit dem Kanton festgelegt und entspricht ungefähr den Löhnen in Spitäler, Kliniken und Pflegeheimen. Damit wollte man die Mobilität des Personals gewährleisten.

Wie überall gibt es auch im Tessin Unterschiede in der Organisationsform. Im Sottoceneri haben die drei Organisationen eine zentrale Verwaltung, welche die ganze Administration inklusive Fakturierung erledigt. Die drei Organisationen des Sopraceneri haben eine zentrale Datenbank und einen gemeinsamen Buchhalter. Die Fakturierung erfolgt jeweils in der einzelnen Organisation.

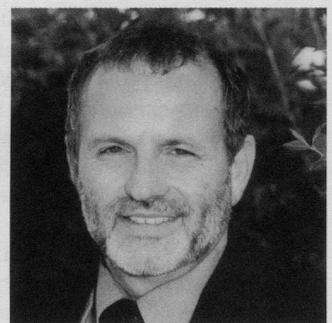
Kein Kantonalverband

Da es nur sechs Spitex-Organisationen im Kanton gibt, gründete man keinen Kantonalverband. Für die kantonale Koordination



müssen Leistungen abgebaut werden? Geht dies auf Kosten der Qualität? Diese Fragen stellen sich uns in einer Zeit, wo die Bedürfnisse an sozialer und medizinischer Versorgung ständig steigen.

Für weitere Informationen:
www.sacd-ti.ch



Marco Treichler hat eine Ausbildung als Sozialarbeiter und arbeitete an verschiedenen Stellen im Bereich Suchtprävention / Gesundheitsförderung. Er war Chef des Sozialdienstes einer Tessiner Gemeinde und Sekretär der Fürsorgebehörde. Seit Ende 1999 ist er Leiter (Direttore) des Spitex-Dienstes Lugano (Servizio cure a domicilio del Luganese, ScuDo). Er ist Mitglied des Zentralvorstandes des Spitex Verbandes Schweiz und arbeitet in dieser Funktion in den gesamtschweizerischen Arbeitsgruppen «RAI-HC» und «Kostenmodell/Tarifstruktur» mit.